

09.11.2008 | 17:45 Uhr

Das Diakonische Werk bekam für die Hausaufgabenhilfe in Bad Bramstedt 2000 Euro von "Gudruns Kinder-Stiftung"

Stiftung rettet Nachhilfe für Migrantenkinder vor dem Aus

Bad Bramstedt - Bad Bramstedter Grundschüler mit ausländischem Hintergrund werden vorerst Nachhilfestunden bekommen. Mit einer Spende in Höhe von 2000 Euro rettet die Bramstedter "Gudruns Kinder-Stiftung" das Projekt Hausaufgabenhilfe des Diakonischen Werks mindestens bis zum Ende dieses Schuljahres vor dem drohenden Aus.



"Es muss das Anliegen aller sein, auch Kindern ausländischer Herkunft möglichst frühzeitig die Chance einer Integration zu geben", sagte Jan-Uwe Schadendorf, Vorsitzender von "Gudruns Kinder-Stiftung" in der Alten Schule bei der Übergabe des Zuschusses an das Diakonische Werk des Kirchenkreises Neumünster. Die Stiftung unterstützt mit 2000 Euro die Hausaufgabenhilfe für Grundschüler aus Migrantenfamilien.

Das Projekt, das sich an alle Grundschulen Bad Bramstedts richtet, war im vergangenen Jahr gestartet worden. Die Diakonie fand die russischstämmige Lehrerin Elvira Bartel (52) und die in Deutschland aufgewachsene gebürtige Türkin Siynem Yavuz (29), die sich bereit erklärten, den Kindern beim Büffeln zu helfen. Jeweils montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr ist im Jugendraum der Alten Schule am Maienbeeck Hausaufgabenhilfe angesagt.

"Wir hatten zunächst Probleme, einen Raum zu finden, der zentral gelegen ist", berichtete Pädagogin Bartel, die selbst aus Kasachstan stammt. Doch dank der türkischen Familienbetreuerin Dilek Agdan, die auch Vorsitzende des Frauenausschusses der türkischen Gemeinde ist, fand sich nach einigen Provisorien der Jugendraum in der Alten Schule. "Doch das war nicht das einzige Problem, was wir hatten", erläuterte Ulrike Wessels-Schütze vom Diakonischen Werk. "Nachdem der Nachhilfeunterricht für ein Jahr befristet aus den Mitteln der Aktion Mensch' gefördert wurde, drohte das Projekt in Bad Bramstedt zu scheitern, weil keine Folgemittel zur Verfügung standen. Da wurden wir durch Bürgermeister Hans-Jürgen Kütbach auf die Bad Bramstedter Stiftung aufmerksam gemacht, die dann dankenswerterweise mit 2000 Euro einsprang", freute sich Wessels-Schütze. "Wir unterstützen dieses Projekt sehr gerne, und es ist einer der höchsten Beträge, die wir bisher überwiesen haben", sagte Stiftungsvorstand Schadendorf. Der Stiftung seien allerdings enge Grenzen gesetzt, da lediglich die Zinsen des Stiftungskapitals, das zurzeit rund 30000 Euro beträgt, genutzt werden dürfen. Jan-Uwe Schadendorf hatte die Stiftung 2002 in Erinnerung an seine 2001 plötzlich verstorbene Ehefrau, die Landtagsabgeordnete und langjährige Bramstedter Kommunalpolitikerin Gudrun Kockmann-Schadendorf, gegründet.

Lehrerin Bartel geriet bei der Übergabe der Spende ins Schwärmen: "Die Hausaufgabenhilfe ist eines der sinnvollsten Projekte zur Integration von Migrantenkinder." Einige der Schützlinge, denen sie und ihre Kollegin Yavuz im vergangenen Schuljahr Nachhilfe gewährten, konnten direkt von der Grundschule auf die Realschule wechseln. "Ich bin mir sicher, dass dieser Übergang ohne dieses Projekt nicht ohne Weiteres möglich gewesen wäre", meinte Bartel.

Etwa 18 bis 20 Kinder aus dem türkischen sowie süd- und osteuropäischen Raum, vorrangig

Schüler der Grundschulen am Bahnhof und am Maienbeeck, erhalten die Hausaufgabenhilfe. Dabei sei das Hauptproblem nicht so sehr das Sprechen, sondern das Schriftdeutsch, insbesondere die Grammatik, wie beide Nachhilfelehrerinnen festgestellt haben. "Es wäre schon schön, wenn dieses sinnvolle Projekt in Bad Bramstedt auch nach diesem Schuljahr fortgesetzt werden könnte und sich Spender fänden", wünschte sich Diakonie-Mitarbeiterin Wessels-Schütze. Wer helfen möchte, kann sich an sie unter Telefon 04191/860766 wenden.

URL: http://www.kn-online.de/segeberg/?em_cnt=60590&em_loc=140